

Pfarrblatt Kollerschlag



www.pfarre-kollerschlag.at
pfarre.kollerschlag@dioezese-linz.at



Pfarramtliche Mitteilungen

Dezember 2022

33. Jahrgang

Nummer 89



**Frieden kannst du nur haben,
wenn du ihn gibst.**

(Marie von Ebner-Eschenbach)



Pfarrer Laurenz Neumüller

Liebe Pfarrangehörige! Liebe PfarrblattleserInnen!

Was gibt es an Weihnachten noch zu feiern? Wozu dieses Fest?

Noch bewegen uns die kindlichen Erinnerungen an die Erwartung des Christkindes. Wir erinnern uns an die hektischen Vorbereitungen des Heiligen Abends und an den Duft aus der Küche, wo die Weihnachtsgebäcke gerade fertig werden. Auch Dinge wie das Proben der Weihnachtslieder, das Aufstellen der Weihnachtskrippen und das ach so lange Warten der Kinder, bis endlich



die Wohnungstür sich öffnet und das Christkind mit Christbaum und Gabenkorb erscheint, gehören dazu. Das Weihnachtslied und vielleicht die frohe Botschaft des Festes und ein Gebet eröffnen den sogenannten Heiligen Abend. Diese traditionellen, nach örtlichen Gebräuchen gestalteten Rituale geben dem Fest des Jahres den besonderen, nachhaltigen Ausdruck.

Doch die profanen Events, die um das Weihnachtsfest herum erfunden wurden und die Vereinskassen füllen, bewegen die Gemüter der Menschen schon mehr als religiöse Veranstaltungen. Nicht mehr viele religiöse Feste oder Feiern können eine nach innen strahlende Ruhe oder Feierstimmung vermitteln, denn dafür fehlt schon oft die Fähigkeit, eine entsprechende innere Stimmung aufkommen zu lassen. So gesehen wäre es wohl auch schade, wenn traditionelle und auch religiöse Erfahrungen abhanden kämen. Das Fest der Weihnacht bleibt aber als Erstes das Fest der Menschwerdung Gottes. Dazu ein Gedanke von Bischof Dr. Manfred Scheuer:

„Ein Kind von Bethlehem sagt Gott zu den Menschen:

Ich bin nicht Rivale, nicht Konkurrent. Gott schreibt das Zeichen seiner Würde auf die Stirn eines jeden Menschen. Wir dürfen von uns selbst und auch von den anderen, von den Freunden und Feinden, gut denken.

In Jesus nimm Gott uns an. Das Kind von Bethlehem gibt ein Gefühl der Achtung. Es lässt spüren, dass wir einen Wert haben. Es ist Raum zum Leben und zum Wachsen da, ohne Druck, ohne Gewalt, ohne Zwang. Und durch die Geburt Jesu holt uns Gott ins wirkliche Leben, heraus aus den Scheinwelten mit blutleeren Gespenstern, heraus aus den Träumereien.

Zu Weihnachten wurde Jesus geboren. Es ist ein Fest der Freude für alle Menschen.“

Das klingt nach einer frommen Floskel, denn die zur Zeit herrschende Realität weltweit lässt kaum Freude aufkommen: Der Krieg zwischen Russland und Ukraine, Bürgerkriege, die kriegerischen Auseinandersetzungen und militärische Drohgebärden, Millionen Flüchtlinge weltweit. Was wundert es, wenn Augen und Ohren zugekniffen werden, um ein wenig Ruhe zu haben. Nein! Es braucht Betroffenheit und Mut, auch

im Kleinen den Frieden zu versuchen und zu leben in der Partnerschaft, in der Familie, im Freundes- und Verwandtenkreis, in der Nachbarschaft. Gräben auszuheben provoziert Kriege, Gräben mit Gespräch mutig zuzuschütten, kann Frieden schaffen. Und das bedarf der Bereitschaft von allen Streitparteien. Frieden schaffen ist keine Einbahnstraße.

Weihnachten ohne Bereitschaft zum Frieden ist wie ein Bach ohne Wasser.

Ein Weihnachts- und Neujahrswunsch von Peter Rosegger – schon ein wenig älter, aber immer noch aktuell:

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit, ein bisschen mehr Güte und weniger Neid, ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass, mehr Wahrheit - das wäre was.

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh', statt immer nur ICH ein bisschen mehr DU, statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut, und Kraft zum Handeln - das wäre gut.

In Trübsal und Dunkel mehr Licht, kein quälend Verlangen, Verzicht, viel mehr Blumen, solange es geht, nicht erst an Gräbern - da blüh'n sie zu spät.

Vergelt's Gott!

Im abgelaufenen Jahr konnte das Pfarrleben wieder in gewohnter Weise gestaltet werden und damit sind auch die vielen Dienste notwendig gewesen. Um alle einzeln aufzuzählen, fehlt hier schon der Platz. Daher bitte ich alle, die in irgendeiner Weise das Pfarrgeschehen mitgetragen haben, sich des Dankes anzunehmen.

Ich wünsche uns allen die wahre Weihnacht, die Spuren in uns und in allen Menschen guten Willens hinterlässt.

Euer Pfarrer Laurenz



Wo wird Jesus geboren?

Eine Geschichte über das Geheimnis von Weihnachten.

Eines Tages – auch wenn man in Gottes Reich vermutlich nicht von Tagen sprechen kann – ging Gott, der Herr, zu seinem Lieblingsengel und sagte: „Gabriel. Die Menschen haben sich von mir entfernt. Ich möchte ihnen ein Geschenk machen: Ich schenke ihnen meinen Sohn.“ Gabriel blieb der Mund offenstehen. „Herr, Herr, hast du dir das auch gut überlegt?“, stammelte er. „Ja, habe ich, aber darum geht es auch gar nicht. Ich bin nur noch unsicher, wo mein Sohn zur Welt kommen soll. In welcher Zeit, in welchem Land, in welcher Familie. Was meinst du, Gabriel?“

Gabriel überlegte eine Weile, stellte sich die Möglichkeiten vor Augen und sagte dann: „Für deinen Sohn, Herr, deinen einzigen, geliebten, nur das Beste. Lass ihn in einer Zeit des Friedens zur Welt kommen. In einem Land, in dem Gerechtigkeit und Freiheit herrschen. Ein Kind braucht das, um sich gut zu entwickeln. Du willst doch nicht, dass er auf der Flucht hungern und frieren muss.“

Und die Familie? Sie soll natürlich fromm sein und ihr Kind lieben. Sie muss nicht reich sein, nein, aber ein gewisser Wohlstand, den sollte dein Sohn schon genießen. Ein Haus mit Garten, damit er spielen kann, wenn er klein ist. Wenn er krank ist, soll er gute Ärzte finden. Er soll gute Schulen besuchen können, ihm soll es an nichts fehlen. Denn nur so kann er seine Persönlichkeit, seinen Glauben und seine Fähigkeiten bilden. Du willst doch nicht, dass er schon als Kind schuften muss, um genug zu essen zu haben und seine Familie zu unterstützen.“

„Danke“, sagte Gott. „Ich sehe, du willst wirklich nur das Beste für mei-

nen Sohn. Alles, was du sagst, klingt vernünftig. Ich werde darüber nachdenken.“

Und Gott, der Herr, dachte nach und ließ am Ende Gabriel rufen. „Und“, fragte der Engel neugierig, „wo kommt dein Sohn nun zur Welt?“ Gott sagte: „Er wird geboren in einem Land, das von Feinden besetzt ist, in dem Unrecht herrscht, in dem Kranke keine Hilfe finden und Arme, Waisen und Witwen hungern, in dem Kinder arbeiten, statt zur Schule zu gehen.“ Gabriel wiegte den Kopf. „Und die Familie?“, fragte er. „Er wird geboren in einer Familie mit unklaren Verhältnissen. Mit einer sehr jungen Mutter und einem Vater, der überlegt, Frau und Kind zu verlassen.“

Die ihn lieben wird, wie du es gefordert hast, aber sie wird nicht einverstanden sein mit seinem Lebensweg. Die Familie wird fromm sein, wie du es wolltest, und ihn beten lehren. Aber sie wird ihn oft nicht verstehen.“ Gabriel wusste, dass die Entscheidung gefallen war. „Warum machst du es ihm so schwer“, fragte er traurig. „Damit alle Menschen, die es schwer haben, sich ihm nahe fühlen können – und durch ihn auch mir. Weil die Glücklichen meinen Trost weniger brauchen als die Trauernden. Weil ich ein mitleidender Gott bin. Ich bin der Ich-bin-da – besonders im Leid.“

Und so geschah es. Gottes Sohn kam irgendwo im Nirgendwo zur Welt, fernab von Macht und Einfluss, weit weg von prächtigen Gewändern, Gold und Edelsteinen. Er führte kein Leben, wie wir es unseren Kindern wünschen. Er beugte sich nicht der Tradition und benahm sich nicht, wie man sich benimmt. Er gründete keine Familie, baute kein Haus, bekam keine Kinder. Er schmiss den Beruf und wanderte obdachlos und

unstet umher. Er erntete Unverständnis, machte seiner Familie keine Ehre und selbst sein tiefer Glaube an Gott, seinen guten Vater, bekam manchmal Risse. Er wurde verurteilt und hingerichtet, und seine Mutter musste alles mit ansehen.



Die Reichen und Mächtigen verachteten ihn, doch die Armen und Kranken, die Ausgestoßenen und Verletzten liebten ihn. Er war einer von ihnen, half, wo er konnte, heilte Leib und Seele. Und er erzählte von Gott, dem Gott, der da ist und nah ist, besonders im Leid. Und im Tod. Und darüber hinaus.

Als Gabriel Jahre später – wenn man in Gottes Reich von Jahren sprechen kann – zurückblickte auf diese Zeit Gottes auf Erden, da lächelte er über sich selbst, über das, was er dem Sohn Gottes gewünscht hatte. Nur das Beste war es gewesen – und er hatte doch nicht verstanden: Das Beste wollte Gott nicht für sich, sondern für die Menschen, die er liebt. Das ist das Geheimnis von Weihnachten.

Susanne Haverkamp



Austausch mit den Bürgermeister/innen im Zuge der Dekanatsvisitation in Kollerschlag

Begegnungen mit vielen unterschiedlichen Menschen standen im Zentrum der Visitation im Dekanat Sarleinsbach. Am Freitag, 14. Oktober kamen Bischof Manfred Scheuer und sein Visitor/innen-Team mit den Bürgermeister/innen aus dem Dekanat Sarleinsbach ins Gespräch.

Bürgermeister/innen als „Klagemauer, Anwälte der Kleinen, Friedensstifter, Vernetzer“ – am Freitag, 14. Oktober fand eine Begegnung der Visitor/innen Dr. Bischof Manfred Scheuer, Generalvikar DDr. Severin Lederhilger und Mag.a Brigitte Gruber-Aichberger mit Bürgermeister/innen der Region im Pfarrheim in Kollerschlag statt.

Teilnehmende waren Johannes Resch (Kollerschlag), Mag. Manuel Krenn (Oberkappel), Nicole Leitenmüller BEd (Lembach), Josef Wögerbauer (Niederkappel), Johannes Plattner



(Julbach), Felix Grubich (Peilstein), Ing. Johann Bramel (Sarleinsbach), Bernhard Fenk (Putzleinsdorf), Martin Raab (Hofkirchen), Hermann Gierlinger (Pfarrkirchen), Andreas Gleirscher (Neustift), Vizebürgermeister Alexander Egger (Nebelberg) sowie Dechant-Stellvertreter Mag.

Dipl.-Ing. Franz Lindorfer (Pfarrer von Sarleinsbach und Pfarrprovisor von Putzleinsdorf), der Pfarrer von Kollerschlag Laurenz Neumüller und der Pfarrgemeinderatsobmann von Kollerschlag Wolfgang Thaller.

Bischof Manfred Scheuer würdigte das vielfältige, oftmals fordernde Engagement der Bürgermeister/innen und betonte das gute Miteinander zwischen Pfarrgemeinden und politischen Gemeinden. Bürgermeister/innen müssten hohen Erwartungen gerecht werden, so Scheuer: „Sie sind für das Gemeinwohl verantwortlich und sollen regieren, Sie sollen Gemeinwesenarbeiter und Kulturförderer sein, aber auch Anwälte der Kleinen und Schwachen. Nicht selten sind Sie Klagemauer und müssen Prügel einstecken, oft sind Sie als Diplomaten oder Friedensstifter gefragt. Vielfach kommt Ihnen eine Vernetzungsrolle zu – bei Ihnen laufen die Fäden zusammen.“

Manchmal sollen Sie einfach dabei





sein und repräsentieren, zu den verschiedensten Anlässen die richtigen Worte finden. Gefragt sind Sie als Organisatoren oder als Architekten eines Lebensraums. Auch für Ordnung und Sicherheit werden Sie verantwortlich gemacht.“ Dass diese vielen Zuschreibungen und Rollen oft schwer miteinander in Einklang zu bringen sind, bestätigten die Gemeindeoberhäupter im Austausch mit den Visitor/innen.

Im Gespräch wurde über aktuelle Herausforderungen in der Region diskutiert. Wohl am herausforderndsten ist es für die Bürgermeister/innen derzeit, die finanziellen Nöte der Menschen abzufedern, die durch die Teuerungswelle massiv verschärft wurden. Immer schwieriger wird es angesichts der stetig steigenden Grundstückspreise,

leistbaren Wohnraum anzubieten. Der Fachkräftemangel wird in allen Bereichen spürbar – auch bei der Gemeindeverwaltung, in den Kindergärten und besonders im Pflegebereich. Die Bürgermeister/innen orten den Wunsch der Gemeindebürger/innen nach einer „Rundum-Versorgung“. Umgekehrt sinkt bei vielen die Bereitschaft, durch regelmäßiges ehrenamtliches Engagement einen persönlichen Beitrag zu leisten. Das Miteinander von Kirche und Politik kennt Nicole Leitenmüller aus ihrem beruflichen Alltag: Sie ist Bürgermeisterin von Lembach und Referentin im Fachbereich Pfarren der Katholischen Jugend OÖ.

Dass sich Bischof Scheuer, Generalvikar Severin Lederhilger und Brigitte Gruber-Aichberger für die Bürgermeister/innen und ihre Anliegen

Zeit genommen hätten, sei auch von ihren Kollegen geschätzt worden. „Es war ein Gespräch auf Augenhöhe, bei dem wir wirklich gehört wurden“, so Leitenmüller. Der Austausch mit Bischof Scheuer und dem Visitor/innenteam war für sie wichtig und wertvoll: „Uns beschäftigen die gleichen Themen, wenn es darum geht, gut für die Menschen da zu sein – wir sitzen im gleichen Boot.“ Die Bürgermeisterin von Lembach, die auch ausgebildete Trauerbegleiterin ist, erlebt immer wieder, dass sie auch ein Stück weit Seelsorgerin ist: „Die Menschen wenden sich manchmal mit sehr persönlichen Anliegen an mich.“ Häufig verweise sie bei Notlagen auch auf kirchliche Unterstützungsangebote, etwa auf Caritas-Beratungsstellen oder die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung.

Fotos: © Diözese Linz / Jack Haijes

Abendmesse mit Bischofsvikar Wilhelm Vieböck im Rahmen der Dekanatsvisitation

Die Aufgabe der Visitoren ist es, sich ein Bild zu machen von der Seelsorge in den Pfarren des Dekanates und den Menschen Mut zuzusprechen.

So kam Bischofsvikar Wilhelm Vieböck zu uns nach Kollerschlag und feierte am Freitag, 21. Oktober, den Abendgottesdienst mit uns. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm der Kirchenchor und Hr. Bischofsvikar sprach uns aufmunternde Worte zu, angelehnt an den Brief des Apostels Paulus an die Epheser, in dem es um die Einheit der Christen geht.

Zur anschließenden Agape sind recht viele gekommen und alle hatten die Möglichkeit, mit dem Bischofsvikar ins Gespräch zu kommen.





Kinder in die Feier der Eucharistie miteinzubinden liegt uns am Herzen

Im neuen Schuljahr haben wir uns dazu entschlossen, jeden zweiten Sonntag im Monat eine Kili im Pfarrheim und eine Familienmesse im Wechsel vorzubereiten.

Die Liturgie im Pfarrheim läuft wie gewohnt mit anschließendem Mitfeiern der Eucharistie ab. Die Familienmessen möchten wir immer mit einem Kinderchor gestalten. Uns liegt am Herzen, die Kinder in die Feier der Eucharistie miteinzubinden und die Freude am Mitgestalten des Gottesdienstes zu wecken. Die Proben werden spontan ausgeschrieben oder wir verbinden sie mit der Jungscharstunde. Wir freuen uns bereits über eine gut besuchte Kili zum Thema Hl. Franziskus. Die Kinder durften Kuscheltiere mitnehmen und wir hörten Ausschnitte des Sonnengesangs. Auch bei der Messe am 6.11. unterstützten uns viele motivierte Kinderstimmen. Wir freuen uns, wenn viele unserer Einladung zu den Gottesdiensten folgen und wünschen euch eine besinnliche Adventzeit.





Mit Schwung ins neue Jungscharjahr

Im September starteten wir wieder mit den monatlichen Jungscharstunden. 55 Kinder folgten unserer Einladung.

Jeden ersten Freitag im Monat treffen wir uns im Pfarrheim zu einer Jungscharstunde.

Wir basteln, singen, spielen und hören viel Interessantes aus dem Kirchenjahr. Das Buch „Der liebe Gott wohnt bei uns im Apfelbaum“ führte uns in der ersten Stunde zu Zeichnungen, wo wir schon mal das Gefühl hatten, Gott oder ein Schutzengel ist uns ganz nah. Viele verschiedene Momente haben die Kinder aufgemalt wie zum Beispiel im Urlaub auf dem Berg, im Wald bei Spaziergängen, Begräbnis von verstorbenen Verwandten, beim Radfahren usw.

Voller Eifer bastelten wir schöne Herbst-Fotohalter, welche sehr gelungen waren und bei jedem zuhause einen Platz fanden. Um Abwechslung in die Stunden zu bringen, wechseln wir immer mit einer Bastelstunde

und Spielstunde ab. Am 20. November war Tag der Kinderrechte zum Thema „Einfach Kind sein“. An der Kinderwand in der Kirche konnte man sich einiges dazu lesen und ansehen. Für unsere Kinder bekamen wir die Pixi-Bücher „Ein geheimnisvoller Koffer“ zur freien Entnahme.

Mit einer kleinen Weihnachtsfeier haben wir das Jahr 2022 abgeschlossen und starten 2023 wieder mit Schwung in neue Gruppenstunden. Barbara und ich freuen uns, dass das Angebot der Jungschar so gut angenommen wird.

Kerstin Robitschko



Herbergsingen in unserer Pfarre

Heuer haben wir uns dazu entschlossen, in unserer Pfarre wieder ein Herbergsingen zu organisieren.

Die Wiederbelebung des Brauches hat ihren Sinn darin, im gemeinsamen Beten und Singen „Herberge“ in Gott zu finden, seine Nähe zu erfahren und dabei aufgeschlossen zu werden für all jene, die heute auf der Suche nach Geborgenheit, nach Heimat, nach Verständnis, nach Liebe sind.

Es haben sich schon einige Kinder gefunden und es freut uns, wenn wir bei einigen Familien am 17.12. ab 17.00 Uhr einkehren dürfen. Dazu bitten

wir um Anmeldung bis 5.12., um die Gruppen einzuteilen (Anmeldung: bitte in die Liste bei der Kinderwand eintragen – max. 15 Familien).

Ein Vorschlag unsererseits ist, Nachbarnfamilien einzuladen, mit denen man sich gemeinsam auf das Weihnachtsfest einstimmt. Motivierte Kinder sollten sich bitte bis 5.12. bei Kerstin Robitschko Tel. 0664 250 95 18 noch anmelden. Proben für die Herbergsuche werden am Mi., 7. 12. um 17 Uhr, So., 11. 12. um 10.30 Uhr und am Fr., 16. 12. um 17 Uhr sein.

Wir wünschen allen, dass durch das gemeinsame Hinhören auf das Wort Gottes und durch das Beten und Singen eure Herzen bereit werden mö-

gen für die Begegnung mit dem Kind in der Krippe.

Das Kili-Team



Seid wachsam! Steht im Glauben fest! Seid mutig und stark!

Psalm 16,13



JUNGE_RÖMER_INNEN
Region Oberes Mühlviertel

Katholische Jugend und Jungschar
im Oberen Mühlviertel

<https://www.dioezese-linz.at/junge-roemer-innen>
kj.oberes.muehlviertel@dioezese-linz.at
0676/8776-3309

Liebe Pfarrangehörige,

in diesem Pfarrblatt möchten wir, das Regionsteam im Oberen Mühlviertel, über kommende Angebote in der kirchlichen Jugendarbeit informieren und alle Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Junggebliebenen herzlich dazu einladen.

Im letzten Jahr haben wir viele Veranstaltungen und Aktionen, wie die Auferstehungsfeier in St. Veit, eine Firm-Pat*innen-Wanderung, eine TikTok-Jugendmesse und die monatlichen Jugendmessen organisiert. Wie auch letztes Jahr haben wir heuer wieder viel vor.

Weihnachten Ohne Dich

Zeit der Liebe, Zeit der Freude, Zeit der Familie. In der Trauer, gerade am Anfang, oft eine besonders schwere und emotionale Zeit. Eine Zeit voller Erinnerungen in der die Lücke, die ein geliebter Mensch hinterlassen hat, ganz besonders deutlich wird.

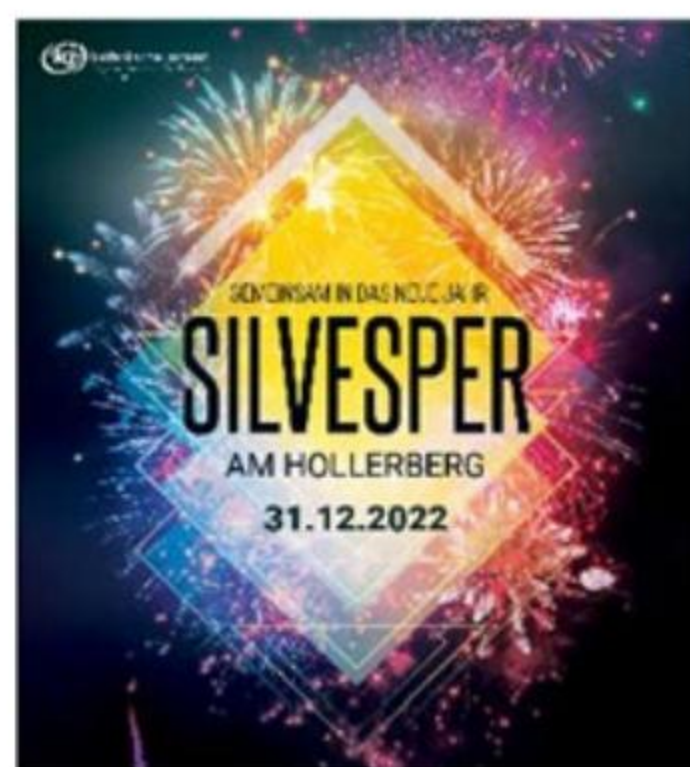
Mit dem Angebot „Weihnachten ohne dich“ laden wir am **23. Dezember 2022 um 19:00 Uhr** alle Trauernden und Hoffenden jeglichen Alters zu einer besinnlichen Feier sehr herzlich in die **Pfarrkirche Lembach** ein.



SilVesper

Ein Tag des Nachdenkens: über das, was war und über das, was kommen wird. Am gemeinsamen Weg zur Georgskirche wollen wir das alte Jahr abschließen und zuversichtlich in das neue Jahr blicken. Dabei wird uns Licht als zentrales Element begleiten und unsere Herzen erhellen.

Am 31.12.2022 um 16:30 Uhr - Treffpunkt: Gemeinde Hollerberg



Schlägler Jugendmessen

Jeden ersten Samstag im Monat laden wir wieder zur gemeinsamen Feier der Jugendmessen im Stift Schlägl ein, bei denen stets eine musikalisch und inhaltlich abwechslungsreiche Gestaltung und eine anschließende Agape erwartet werden darf. Folgende Termine sind hierfür vorzuzeichnen:



Sa, 5. November, 19:30 Rhythmuschor Klaffer
Sa, 3. Dezember, 19:30 Musikmittelschule Neufelden
Sa, 7. Jänner, 19:30 Landjugend und Jugendchor Ulrichsberg
Sa, 4. Februar, 19:30 Faschingsjugendmesse



Alle Veranstaltungen könnt ihr außerdem unter den beiden QR-Codes sowie auf unserer Homepage: <https://www.dioezese-linz.at/junge-roemer-innen> finden.

Wer Frieden sucht, wird den anderen suchen,
wird Zuhören lernen, wird das Vergeben üben,
wird das Verdammen aufgeben
wird vorgefasste Meinungen zurücklassen
wird das Wagnis eingehen
wird an die Änderung des Menschen glauben
wird Hoffnung wecken,
wird dem anderen entgegenkommen
wird zu seiner eigenen Schuld stehen
wird geduldig dranbleiben
wird selber vom Frieden Gottes leben -
Suchen wir den Frieden?

Schalom Ben-Chorin



Ministrantenwechsel

Am 25. September hießen wir nach einer „Einarbeitungsphase“ in den Ferien, unsere neuen Ministrantinnen und Ministranten ganz herzlich Willkommen. Offiziell wurden sie am Ende des Gottesdienstes mit einer Urkunde und einem kleinen Glücksel in unsere Gruppe aufgenommen. Matteo, Julia, Aaron, Matthias und Florian verstärken in diesem Schuljahr unser Team mit insgesamt 36 Ministrantinnen und Ministranten! Danke für euren Dienst!

Dankbar mussten wir auch Abschied nehmen. Miriam und Josua verabschiedeten sich nach 7 Jahren, Noah nach 6 Jahren von unserer Gruppe. Auch Miriam, Theresa, Anna, Lena und Tim beendeten nach 5 Jahren ihren Dienst, sowie Laura nach 3 Jahren und Sarah nach 2 Jahren. Vielen Dank für euren jahrelangen Einsatz für unsere Pfarrgemeinde!

Verändert hat sich nicht nur unser Team, sondern auch die Minis-Einteilung. Zeitgemäß erfolgt diese nun über eine Onlineplattform, die von der katholischen Jungschar bereit gestellt wird. In unserem eigenen Pfarr-Portal können sich für einen gewissen Zeitraum die Minis – bzw. deren Eltern – nun selber eintragen. Wir sind dadurch flexibler und Minis bzw. Eltern können persönliche

Termine und Möglichkeiten berücksichtigen. Es ist außerdem eine große Arbeitserleichterung zur vorherigen Einteilung – Vielen Dank an die Eltern für ihre Unterstützung bei der Umstellung!

Einmal im Jahr gibt es für unsere Gruppe einen gemeinsamen Ausflug, bei dem es immer recht lustig zugeht. Zu Ostern werden die Minis mit dem Eiersammeln entlohnt und übers Jahr verteilt gibt es hin und wieder kleine Überraschungen in der Sakristei – wie zuletzt zum Schulbeginn.

Unsere Gruppe freut sich jederzeit über Interessierte und neue Mitglieder!



Martinsfest

Nach zweijähriger Pause feierten die Kinder des Kindergartens wieder das traditionelle Martinsfest in der Pfarrkirche Kollerschlag

Am späten Nachmittag des 11. Novembers zogen die Kindergartenkinder und die erste Klasse Volksschule mit ihren schönen, selbstgebastelten Laternen vom Kindergarten in die Kirche. Dort wurde ein sehr stim-

mungsvolles Martinsfest mit Liedern und Gedichten gefeiert. Zum Abschluss bekam jedes Kind noch ein Martinskipferl überreicht, das natürlich, ganz nach dem Vorbild des hl. Martins, geteilt wurde. Im Anschluss ließ man den Abend noch bei selbstgemachtem Punsch und Lebkuchen am Marktplatz ausklingen.





Re-Opening im Jugendtreff



Endlich ist es soweit – der Jugendtreff ist wieder geöffnet und lädt dich und deine Freunde herzlich ein!

Nach dem erfolgreichen Jugendkongress im Sommer, der von Pfarre und Gemeinde gemeinsam veranstaltet wurde, wird nun tatkräftig an der Umsetzung der Ideen der Jugendlichen gearbeitet. Wir freuen uns, mit

der Wiedereröffnung des Jugendtreffs den ersten Wunsch unserer Jugend erfüllen zu können.

Der Jugendtreff wird mit Unterstützung von einem Erwachsenenteam aus Gemeinde und Pfarre von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet. Er soll ein Ort sein zum Aufhalten, Chillen, Freunde treffen, Plaudern und um unbeschwert Zeit zu verbringen.

Durch die gemeinsame Organisation mit der Gemeinde ist es möglich, den Jugendtreff vielseitig zu gestalten, sodass sich jeder willkommen fühlen darf. Wir sehen den Jugendtreff als Brückenbauer zwischen lebensweltlicher Moderne und kirchlicher Tradition. So werden zwischen unverplanten Abenden mit Freunden, auch diverse Ausflüge (z. B. Kino

oder Pumptrack), Weihnachts- und Faschingsfeiern, sowie Themenschwerpunkte wie zB Nachhaltigkeit mit Kleidertausch o.ä. – aber auch kirchliche Aktionen wie Unterstützung der Missio Jugendaktion, Mitgestaltung des Jugendsonntages usw. angeboten.

Der Jugendtreff ist seit November jeden dritten Samstag im Monat von 18:00 bis 22:00 Uhr für alle Interessierten ab der 5. Schulstufe geöffnet. Von 18:00 bis 20:00 Uhr wird eine erwachsene Person anwesend sein.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, einfach vorbeizukommen! An der Türe zum Jugendtreff kannst du dich über einen QR-Code in unsere Whatsapp-Gruppe einscannen, um immer über alle Aktivitäten informiert zu sein.

Wir laden wieder zur Kindermette

Nach zwei Jahren Pause aufgrund von Corona gestaltet SingTonik heuer zum siebten Mal die Kindermette und lud dazu die Kinder der Pfarre zum Mitmachen ein.

„Stern über Bethlehem“ heißt heuer das Krippenspiel und es zeigt die Geschehnisse der Hl. Nacht aus Sicht der Sterne. Viele Kinder folgten der Einladung zum Mitmachen und

so wird bereits fleißig geprobt. Die Kindermette findet wie üblich am 24. Dezember um 16:00 Uhr statt. Wir freuen uns über viele Besucher.





Startschuss für die Firmvorbereitung 2022/2023

28 FirmkandidatInnen haben sich zur Vorbereitung auf die Firmung im Sommer 2023 angemeldet.

Mit ihrer Anmeldung zeigten die Firmlinge bereits ihre Bereitschaft, sich auf Jesu Christi und die Kirche als Gemeinschaft einzulassen. Bei einem Infoabend am 10. November wurden die Jugendlichen und ihre Eltern über den Ablauf der Firmvorbereitung informiert. Am Jugendsonntag folgte mit einem gemeinsamen Gottesdienst, der musikalisch von SingTonik umrahmt wurde, dann der offizielle Startschuss. Die Firmvorbereitung erstreckt sich über einen längeren Zeitraum, damit die Jugendlichen möglichst viele Bereiche im Pfarrleben und im Kirchenjahr kennen lernen können. An zwei Firmimpulsnachmittagen mit verschiedenen Workshops machen sich die FirmkandidatInnen auf den Weg, den Glauben zu erfahren. Glaube

heißt nicht, sich blind allem Vorgegebenen anzuschließen, sondern sich mutig auf den Weg zu einem gelungenen Leben einzulassen, den uns der Glaube eröffnet. Bei der Tau-

fe haben die Eltern und Paten stellvertretend ihr Ja zum Glauben versprochen. Bei der Firmung sind die Jugendlichen nun selbst gefragt.



Ein neues Spielgruppenjahr hat begonnen

Im Spiegeltreffpunkt Kollerschlag tut sich wieder etwas. An gleich vier Vormittagen findet eine Spielgruppe statt.

Ende Oktober konnten wir wieder mit knapp 40 Kindern und deren Mamas in die Spielgruppensaison starten. Durch die zahlreichen Anmeldungen mussten wir die Kinder auf 4 Gruppen aufteilen. Davon sind zwei Babygruppen und zwei normale Spielgruppen.

Auch das Spiegelteam ist gewachsen, denn gleich zwei neue freiwillige Gruppenleiterinnen konnten wir dazu gewinnen. Hurnaus Martina und Buttmann Andrea begleiten beide eine Babygruppe. Auch dem bestehenden Team gilt ein Dank, dass sie den Treffpunkt unterstützen.

Treffpunktleiterin Katrin + Team



Stern der Hoffnung 2022 – Holzsparöfen für Guatemala



85% der Menschen in den entlegenen Bergdörfern der rund 300 km² großen Gemeinde Joyabaj leben in Armut. Ihre einfachen Behausungen bestehen nur aus einem Raum, in dem die 8- bis 10-köpfigen Familien schlafen, wohnen und kochen. Mittelpunkt des Geschehens ist die offene Feuerstelle: Sie dient zum Kochen und wärmt, wenn es auf rund 2.000 m Seehöhe nachts bitterkalt wird. Doch was wie Lagerfeuerromantik anmutet, ist eine unvorstellbare gesundheitliche Belastung!

Die Frauen leiden besonders, weil sie den beißenden Rauch beim Kochen stundenlang einatmen. Ihre Haut im Gesicht ist gerötet, teilweise sogar verbrannt, ihre Atemwege sind schwer beeinträchtigt, viele haben

chronischen Husten oder Herz-Kreislauf-erkrankungen, von den gereizten Augen gar nicht zu sprechen. Immer wieder passieren schlimme Unfälle und Verbrennungen, v. a. bei Kindern. Hinzu kommt der sehr hohe Holzverbrauch mit rund 30 Stücken täglich (ca. 10 Stk. pro Mahlzeit). Das Zukaufen können sich die Familien meist nicht leisten, deswegen kümmern sich die Kinder um das Sammeln von Brennholz in den ohnehin kargen Wäldern – Zeit für Hausaufgaben bleibt da kaum.

Wir, die Katholische Männerbewegung, bitten euch, mit eurer Spende die Welt etwas gerechter zu machen und den Menschen in den Entwicklungsländern das Leben menschenwürdiger. „Anderen zu helfen, ist die großartigste Form, Liebe zu zeigen“.

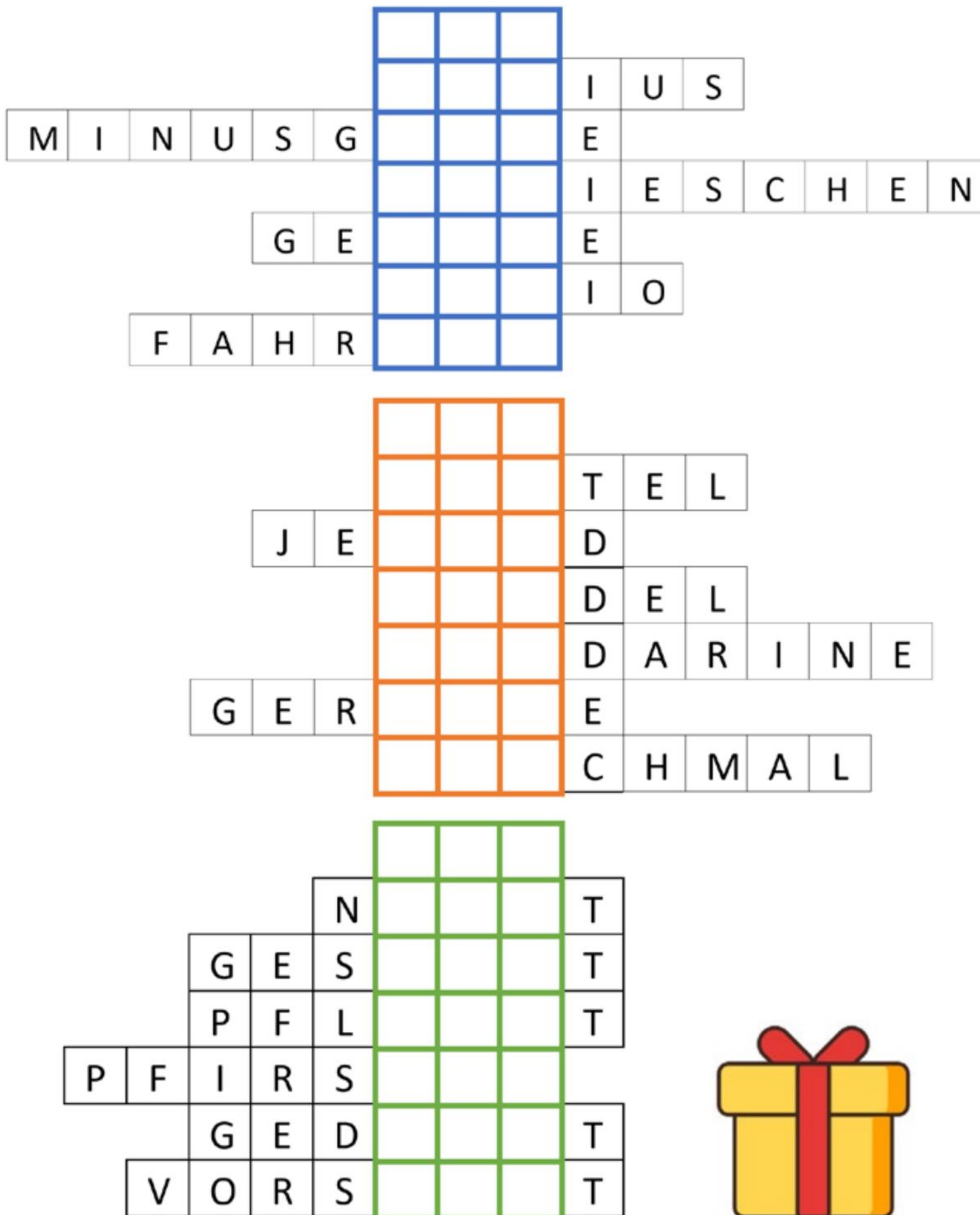


Bilderrätsel: Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch fünf Fehler.



Lückenfüller

Finde die drei Lückenwörter!



Rechenprofi

Finde die Rechenzeichen!

$$8 \bigcirc 4 \bigcirc 10 \bigcirc 5 = 7$$

$$6 \bigcirc 5 \bigcirc 15 \bigcirc 2 = 17$$

Weihnachtsgeschenk

Finde Susis Weihnachtsgeschenk!

- Der erste Buchstabe ist der dritte im Alphabet.
 - Der zweite Buchstabe steht zwischen N und P.
 - Der dritte Buchstabe ist der 13. im Alphabet.
 - Der vierte und der zehnte Buchstabe sind gleich, ebenso der siebte und der zwölfte.
 - Der fünfte Buchstabe ist ein U und der elfte ist ein anderer Selbstlaut.
 - Der sechste Buchstabe ist im Alphabet der siebte von hinten.
 - Der neunte Buchstabe ist der achte von hinten und der achte steht noch eine Stelle vorher.
 - Der letzte Buchstabe steht im Alphabet drei Stellen vor dem O.
- Weißt du nun schon, was sich Susi wünscht?



Altersfrage

Finde das Alter!

Susis Vater sagt zu ihr: „Ich bin viermal so alt wie du. Dein Bruder ist zwei Jahre jünger als du. Mama ist drei Jahre jünger als ich. Die Oma ist doppelt so alt wie die Mama. Zusammen sind wir 169 Jahre alt.“ Wie alt sind die Personen?

Susi



Bruder



Vater



Mutter



Oma



LÖSUNGEN
Lückenfüller: RAD (blau), RAD (blau), ICH (grün) **Rechenprofi:** $8 : 4 + 10 - 5 = 7$, $6 \times 5 - 15 + 2 = 17$,
Weihnachtsgeschenk: Computerspiel **Altersfrage:** Susi = 10, Bruder = 8, Vater = 40, Mutter = 37, Oma = 74



Das Sakrament der Taufe empfangen

21. Aug. **Felix Berger**, Eltern: Tanja und Markus Berger,
Böhmerwaldstraße 22
28. Aug. **Valentin Ringenberger**, Eltern: Antonia und Alexander Ringenberger,
Ameisbergweg 11
18. Sep. **Mariella Märzinger**, Eltern: Verena und Christian Märzinger,
Nebelberg 32
25. Sep. **Julian Rothberger**, Eltern: Daniela und Andreas Rothberger,
Stift am Grenzbach 58



Wir gratulieren zur Hochzeit

20. Aug. **Sabine und Peter Hehenberger**, Sarleinsbach
24. Sep. **Katharina und Heinz Feßl**, Vordernebelberg



Wir gedenken unserer Verstorbenen

23. Sep. **Pauline Krenn**, Mistlberg 33, im 102. Lebensjahr
15. Okt. **Emmerich Gruber**, Haselbach 11, im 83. Lebensjahr
28. Okt. **Marcel Josef Schauer**, Linzerstraße 28, im 21. Lebensjahr
30. Okt **Maria Hutsteiner**, Mistlberg 15, im 95. Lebensjahr



Sternsingeraktion 2022

Schon bald werden sich in unserer Pfarre wieder die Sternsinger und ihre Begleiter auf den Weg machen und Segenswünsche für das neue Jahr und die Friedensbotschaft zu bringen. Außerdem bitten sie um Spenden für Menschen in Armutsregionen weltweit. Die ersungenen Spenden ermöglichen in mehr als 500 Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika Hilfe zur Selbsthilfe. Es ist wirklich sehr erfreulich, dass

sich die letzten Jahre in unserer Pfarre so viele junge Menschen für eine gerechtere Welt einsetzen.

Sei einer von ihnen – so kannst auch du dabei sein: Am besten meldest du dich direkt mit deinen Freunden bei Monika Wöss (0664/4138583) an. Aber auch wenn du dich alleine für das Sternsingen interessierst, kannst du dich gerne melden.



SEMINARZENTRUM

Achtsamkeitsmeditation mit Schneeschuhwanderungen

Ein Zukunftsweg für Führungskräfte und Menschen im Arbeitsleben

Fr., 03. Februar 2023, 09.00 Uhr

bis Sa., 04. Februar 2023, 17.00 Uhr

Leitung: Mag. Markus Göschlberger,

Unternehmensberater, Meditationsleiter, Psychotherapeut

Ehevorbereitung.kommunikativ

Partnerkurs für Brautpaare

Fr., 10. März 2023, 15.00 bis 21.30 Uhr

und Sa., 11. März 2023, 09.00 bis 18.00 Uhr

Leitung: Petra Hanner & Mag. Clemens Hafner-Hanner

Kursbeitrag: € 55,- (pro Person und Kurs)

Details und weitere Veranstaltungen sind im Seminarkalender am Schriftenstand sowie im Internet unter www.stift-schlaegl.at zu finden. Anmeldung: Seminarzentrum Stift Schlägl, 4160 Schlägl 1, Tel.: 07281/8801 400



Neues aus der Bücherei

Wir bieten 5 Tonie-Boxen und über 40 Tonie-Figuren zum Ausleihen an.



Zu Nikolaus und Weihnachten gibt es wieder eine große Auswahl an schönen Kinderbüchern.

Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Das Bücherei-Team

ADVENT KONZERT

18. Dezember

SINGTONIK

GARDEMUSIK
KOLLERSCHLAG

WANN: 18.12.2022 15:00
WO: PFARRKIRCHE KOLLERSCHLAG

NACH DEM KONZERT LADEN WIR HERZLICH ZU UNSEREM PUNSCHSTAND EIN!

PRESENTED BY GARDEMUSIKKAPELLE KOLLERSCHLAG & CHOR SINGTONIK

Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarre Kollerschlag

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer KR Laurenz Neumüller, Markt 3,
Telefon: +43 7287 8117, Fax: Durchwahl 23
pfarre.kollerschlag@diozese-linz.at, www.pfarre-kollerschlag.at

Redaktionsteam: Laurenz Neumüller, Kerstin Robitschko, Verena Raab,
Wolfgang Thaller und Christine Hauer
Layout: Josef Jungwirth
Vervielfältigung: Onlineprinters.at

Gottesdienste und Feiern in der Weihnachtszeit

Beichtgelegenheiten: Vor den Gottesdiensten bis 24. Dezember, aber nicht mehr vor dem Mettenamt und nicht an den Weihnachtsfeiertagen.

Sa. 17.12.	19:30 Uhr	Allgemeine Bußfeier
So. 18.12.	17:30 Uhr - 19:30 Uhr	Beichtgelegenheit bei P. Francesco
Fr. 23.12.	ab 09:00 Uhr	Krankenkommunion
Sa. 24.12. Hl. Abend	07:30 Uhr 16:00 Uhr 22:00 Uhr	Frühmesse Kindermette Christmette
So. 25.12. Christtag	07:30 Uhr 09:30 Uhr	Frühmesse Hochamt
Mo. 26.12. Stefanitag	07:30 Uhr 09:30 Uhr	Frühmesse Amt
Sa. 31.12. Silvester	08:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Jahresschlusspredigt
So. 01.01. Neujahr	07:30 Uhr 09:30 Uhr	Frühmesse Amt
Fr. 06.01. Epiphanie	07:30 Uhr 09:30 Uhr	Frühmesse Amt

Friedenslicht kommt ins Haus

Kollerschlag: Die Feuerwehrjugend überbringt das Friedenslicht am 24. Dezember ab 09:00 Uhr in die Ortschaften ihres Abschnittsbereiches.

Nebelberg: Am 24. Dezember wird ab 09:00 Uhr das Friedenslicht von der Jugend der Sportunion in allen vier Ortschaften ausgetragen.

Mistlberg: Die Feuerwehrjugend bringt das Friedenslicht am 24. Dezember ab 09:00 Uhr in die Ortschaften Mistlberg, Haselbach und Fuchsödt.

Mollmannsreith: Die Jugend der FF Mollmannsreith bringt das Friedenslicht am 24. Dezember in die Orte ihres Abschnittsbereiches.

Das Friedenslicht kann am 24. Dezember ab 9:00 Uhr in der Pfarrkirche abgeholt werden.

Gott ist Mensch geworden

berührbar, begreifbar, für mich und dich

der Unendliche schlüpft in die Enge von uns kleinen Menschen
und schlüsselt uns damit den Himmel auf

der Liebende gibt sich in unsere Hände als schutzbedürftiges Kind

der Mächtige steigt herab und zeigt uns
wie unendlich wertvoll und kostbar
wir in seinen Augen sind

Gott als Mensch – dir und mir ganz nahe – berührbar

Magdalena Froschauer-Schwarz